

EINHEIT 1

Der Kreis des Kirchenjahres

ZUR EINHEIT

Schwerpunkt: Wie die Kirche von der Zeit erzählt

- Liturgisches Handeln
- Kerndarbietung – wird jedes Jahr dargeboten

ZUM HINTERGRUND

Mit dieser Einheit beginnen wir die Arbeit mit den Kindern nach der Sommerpause. Der Kirchenjahreskreis gibt der gemeinsamen Zeit eine langfristig wiederkehrende und damit zuverlässige, vertrauenswürdige Struktur. Wie die Kinder Zeit erfahren, spielt aus mehreren Gründen eine große Rolle im Konzept von Godly Play. Sich in der Zeit sicher und zugleich herausgefordert zu fühlen, ist weniger selbstverständlich, als es auf den ersten Blick scheinen mag – für junge wie für ältere Menschen. Deshalb lohnt sich ein gelegentliches Nachdenken darüber, was Zeit eigentlich ist.

Die folgende Einheit nimmt auf, dass wir das Phänomen der Zeit sowohl als *Kreis* wie auch als *Linie* deuten. Als *Kreis*, weil wir in der Natur die Wiederholung des gleichen erleben. Wir sind Teil eines Rhythmus, der auch zahllose andere Lebensläufe bestimmt. Aber wir sehen auch, wie vergänglich die individuelle Zeit ist, wie auf einer *Linie* von Geburt (Anfang) und Tod (Ende). Was ist das Ziel unserer Lebenslinie? Wir können keine Minute wiederholen. Und doch lässt sich glauben, dass das Leben über den Tod hinausreicht.

Manchmal empfinden wir die Jetzt-Zeit als transparent, durchscheinend für das Gestern und das Morgen. In der jüdisch-christlichen Tradition nennen wir dies „Gedächtnis“: Wenn wir die alten Geschichten, zum Beispiel von den Taten Gottes, erzählen, dann werden sie gegenwärtig wirksam. Wenn Jesus von der zukünftigen Gottesherrschaft erzählt, dann hat sie aktuell begonnen. Es gehört zu den besonderen Merkmalen von Godly Play, dass das Erzählte, durch die „Art“ (*Kunst*) des Erzählens, für die Beteiligten zu einem Medium der Jetzt-Zeit Gottes werden kann. In der griechischen Sprache gibt es dafür ein eigenes Wort: *Kairos* nennen wir die erfüllte Zeit, den ekstatischen Moment, die Christuszeit, in der sich Gott einmalig der Welt zuwendet. *Chronos* hingegen ist jene strömende, vergehende, messbare Zeit, die unseren Alltag regelt (und oft genug knebelt). Diese gegensätzlichen, einander bedingenden Zeiterfahrungen tauchen im Neuen Testament auch in der Spannung von *schon* und *noch nicht* auf: Mit Jesus wird das Reich Gottes *schon jetzt* als gegenwärtig erfahren (*Kairos*), aber es ist *noch nicht* erfüllt. Dennoch lebt unser Alltag von solchen er-

füllten, kräftigenden, die Zukunft in die Gegenwart hineinziehenden Momenten, wie sie auch Godly Play zu befördern sucht.

Der Kreis des Kirchenjahres lässt sich als ein Hilfsmittel verstehen, um der verfließenden Zeit Feste zu schenken und damit Höhepunkte. Die Christusgeschichte soll vergegenwärtigt werden mitten im Zyklus unserer Lebenszeit, als *Kairos im Chronos*. In der folgenden Godly Play-Einheit geschieht dies zum Teil auf einer inhaltsbezogenen, *sachlich* orientierenden Ebene. Wichtiger aber als dies ist die *spielerische* Ebene, mit der die Zeiten auseinander genommen und verglichen werden. Dieses spielerische, zeitauflösende Moment hat ja eine gewisse Entsprechung im Kirchenjahr selbst, wo zwischen Weihnachten und Ostern nicht ungefähr 33 (Lebens)Jahre (Jesu), sondern nur drei bis vier Monate liegen.

Im Spiel der folgenden Einheit helfen wir also den Kindern, hineinzufinden in den Rhythmus der Jahreszeiten, in die Sicherheit gebende Wiederkehr, und zugleich doch die Zeit zwischen Geburt und Tod als begrenzt zu entdecken. Dem dient das kurze Aufrufen der Geschichten, die mit den Festen im Kirchenjahr vergegenwärtigt werden. Sie ordnen das Leben der Christen eigentlich auf einer *Spirale* an: eine dynamische Wiederkehr von Erinnerung und Erwartung, mit einem Anfang und einem Ziel in der Geschichte, um sich so der Gegenwart Gottes in der Zeit zu öffnen. Manchmal scheint diese Gegenwart für Kinder und Erwachsene sonnenklar, so wie Gottes „Ja, ich bin bei Dir!“ in der Taufe. Manchmal scheint uns Gottes Gegenwart aber auch geheimnisvoll, schwer zu fassen und manchmal auch ganz verborgen, wie im Symbol des Kreuzes.

ZUM MATERIAL

- *Ort*: Fokusregal, unterstes Fach, Mitte
- *Material*: Kirchenjahreskreis als Wandbehang und als Darbietungsmaterial, goldene Kordel; Ergänzungssteine
- *Unterlage*: einfarbige Matte in heller, unauffälliger Farbe

Zwei Materialien werden verwendet, um den Kirchenjahreskreis zu veranschaulichen: Ein Wandbehang aus Filz und ein Darbietungsmaterial aus Holz. Beide laden die Kinder dazu ein, die „Kirchenjahreszeit“ nicht durch Ziffern, sondern durch farbige Abschnitte wahrzunehmen.

Der Wandbehang, wie er auf S. 31 abgebildet ist, hat „Wochenfelder“ aus farbigem Filz oder Stoff und einen gelb-goldenen Pfeil aus Filz, der von Sonntag zu Sonntag vorwärts bewegt wird. Ab jetzt können Sie zu Beginn jeder Godly Play-Stunde ein Kind einladen, zu diesem Wandbehang zu gehen und den Pfeil zum nächsten Sonntag zu bewegen. Stellen Sie also vor Beginn der Stunde sicher, dass der Pfeil für Ihre jeweilige Gruppe in der richtigen Ausgangsposition ist.

Das Darbietungsmaterial ist auf S. 33 illustriert. Es besteht aus einer quadratischen Platte aus Holz mit einer ringförmigen Vertiefung, ungefähr 3 cm breit und 30 cm im Durchmesser. In diesen Schlitz passen 52 Klötze oder Blöcke – einer für jede Woche des liturgischen Jahres und ein zusätzliches Klötzchen für das Weihnachtsfest. (*Hinweis*: Wenn die Finanzen in Ihrer Gemeinde lediglich für die Anschaffung eines einzigen vorgefertigten Godly

Play-Materials reichen, dann empfiehlt es sich, sie für das Material zum Kirchenjahreskreis auszugeben. Denn diese konischen Blöcke selbst akkurat auszusägen oder zu schneiden, ist eine knifflige Angelegenheit!) Drei Zeiger, die wie Pfeile geformt sind, weisen auf die drei großen Festzeiten des Kirchenjahres hin. Mit einem goldenen Band oder einer goldenen Kordel (ca. 1 m lang) zeigen Sie, wie die Zeit sowohl das Jahr kreisförmig umschließt als auch „auf einer Linie“ sein kann. Die Kordel sollte geschmeidig und klein genug sein, um zusammengerollt in Ihre geschlossene Hand zu passen.

Für ältere Kinder kann man Einleger für den Innenkreis des Kirchenjahreskreises anfertigen, auf denen die Namen der Jahreszeiten, Monate, Mondphasen usw. stehen, so dass ein Kind das Osterdatum für jedes beliebige Jahr selbst errechnen kann. Der Ort für diese Material ist das Fokusregal, unteres Fach in der Mitte.

Es gibt erhebliche Unterschiede zwischen den kirchlichen Traditionen und sogar innerhalb von Konfessionsfamilien, was die Verwendung von Farben für Festtage, deren Anzahl oder liturgische Jahreszeiten betrifft. Wenn Sie das Material bestellen oder selbst anfertigen und damit diese Einheit vorbereiten, dann passen Sie es bitte an die Farben und Zahlen der Sonntag an, die in Ihrer jeweiligen Kirche üblich sind. Wie viele „weiße Sonntage“ gibt es in Ihrer Tradition nach Weihnachten? Das können bis zu fünf sein! Ähnlich wie die Freude des Osterfestes „überfließt“ auf die darauffolgenden sechs Sonntage (s. u. S. 35), so könnten Sie je nach Tradition von einer „überfließenden Weihnachtsfreude“ erzählen. Das Material aus den Lindenwerkstätten beinhaltet für die Zwecke solcher konfessionsspezifischer Varianten einige Ergänzungs-Klötzchen. Vielleicht wollen Sie dann auch diese weißen Sonntage beim Auslegen (aus Ihrer Blickrichtung) *links vom Weihnachts- bzw. vom Osterstein* anordnen (rechts stehen ja die violetten Klötzchen der beiden Vorbereitungszeiten) – das würde den Zusammenhang von Vorbereitungs- und Festzeit betonen. Wie auch immer – verlieren Sie sich nicht in Details, sondern achten Sie auf den Wert, den die Klarheit der Anordnung für die Kinder hat – so wie es der Vorschlag auf S. 35 zeigt. Der rote Würfel (Pfingsten) soll an die Hitze des Feuers, an flammende Rede und brennende Sehnsucht erinnern. Die dabei verwendete metaphorische Sprache mag älteren Kindern und Erwachsenen leichter verständlich sein. Jüngere Kinder (Entwicklungspsychologe Piaget: voroperationale und konkret-operationale Phase) könnten hier zusätzliche Erläuterungen brauchen, um nicht auf die wörtliche Bedeutung des Gesagten festgelegt zu werden.

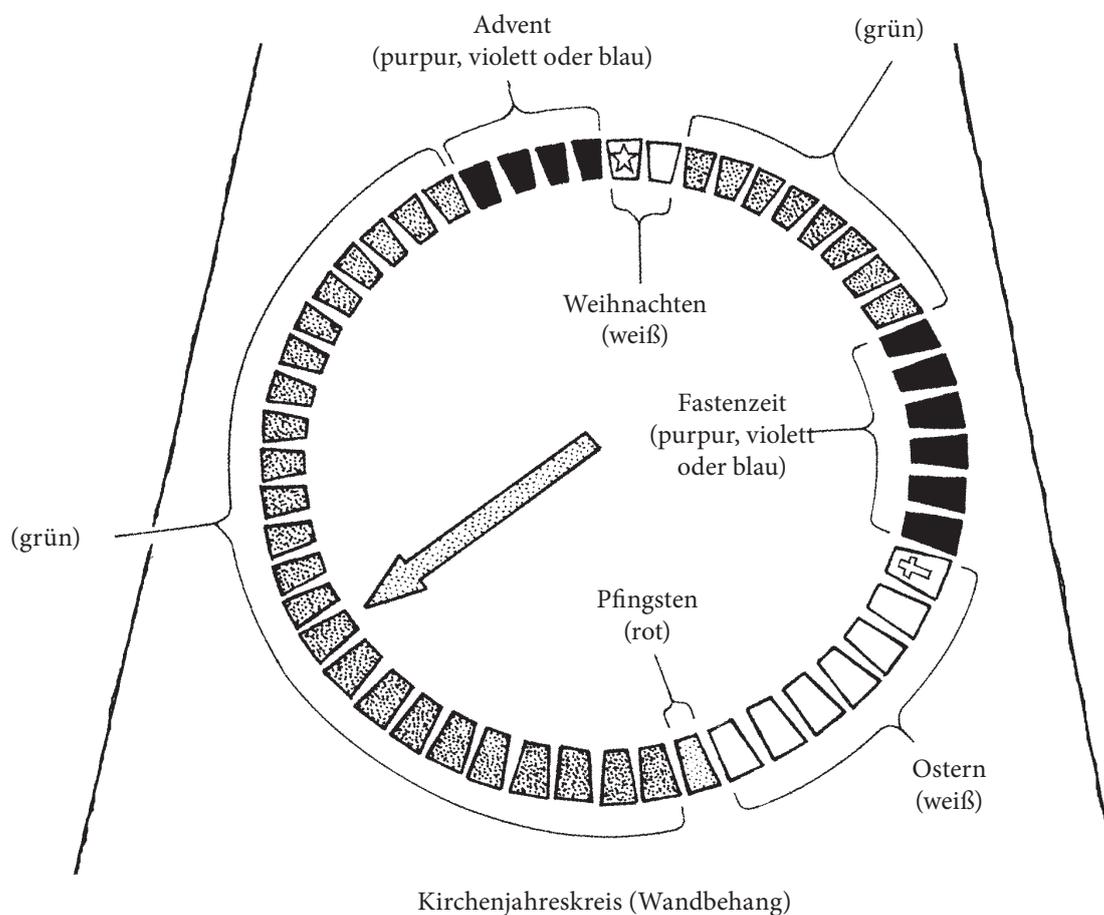
Für Kinder in Traditionen, die ganz auf liturgische Farben verzichten, wie zum Beispiel in der von Zwingli geprägten evangelisch-reformierten Kirche der Schweiz, könnte folgender Einschub helfen: „... *Drei Zeiten voller Geheimnisse. In manchen Kirchen verwenden die Menschen Farben, um sich zu erinnern, wo sie sich gerade im Kreis des Kirchenjahres befinden. Ihr könnt sie in solchen Kirchen auf den Stoffen am Altar, der Kanzel, am Lesepult und manchmal auch an der Kleidung der Priester/Pfarrerinnen sehen. Wir verwenden solche Farben nicht, aber trotzdem können sie helfen, damit wir uns an die Zeiten im Kreis des Kirchenjahres erinnern.*“

Ein naturfarbener Holzwürfel kann den Kindern dazu dienen, in der Freiarbeit ihren eigenen Geburtstag im Kirchenjahreskreis zu markieren. Auf das Erntedankfest könnte durch eine aufgemalte Ähre auf einem grünen Klötzchen hingewiesen werden. Es ist ein „kleines Fest“, das keiner besonderen Vorbereitung bedarf, ebenso wie das Reformationsfest (Lutherrose auf rotem Klötzchen), Allerheiligen (leuchtende Kerze als Symbol ewigen

Lichtes) oder der Ewigkeitssonntag (weiße Krone auf grünem Grund). Allerdings sollte mit konfessionstypischen Erweiterungen im Material zum Kirchenjahreskreis sehr sparsam umgegangen werden, da es pädagogisch um die Grundstruktur im Maß der Zeit geht. Keinesfalls sollte etwa ein Kalendarium der Heiligtage daraus werden!

BESONDERHEITEN

Obwohl die Ausgestaltung der kreativen Beschäftigungsphase normalerweise jedem selbst überlassen bleibt, sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die Kinder möglicherweise gern einen Kirchenjahreskreis mit nach Hause nehmen würden. Schneiden Sie dazu zwei Kreise mit dem inneren und dem äußeren Durchmesser des oben beschriebenen Materials aus. Die Kinder nutzen sie, um ihre eigenen Kirchenjahreskreise aufzuzeichnen. Dann können Sie die Wochen-„Blöcke“ aus Modellbau-Pappe oder Buntpapier zwischen die beiden Linien leimen. Dazu können Sie sich an dem Kirchenjahres-Wandbehang aus Stoff orientieren. Schließlich befestigen Sie den goldenen Pfeil in der Mitte des Kreises. Die einzelnen vorge-schnittenen, farbigen Blöcke, Pfeile sowie Klammern, um die Pfeile zu befestigen, können Sie in eigenen, durchsichtigen Plastik-Schachteln aufbewahren. Alle Materialien werden zusammen auf einem Tablett im Kreativregal aufbewahrt. Ermuntern Sie die Kinder, ihre fertigen Kreise mitzunehmen, so dass sie nicht nur im Godly Play-Raum, sondern auch zu Hause dem Kirchenjahreskreis folgen können.



Stehen Sie von Ihrem Platz im Kreis auf und suchen Sie sorgfältig aus, welche Unterlage Sie nehmen.

Nun schaut genau her. Hier ist eine Unterlage, wie wir sie für diese Einheit brauchen.

Bringen Sie die Matte in den Kreis und entrollen Sie sie genauso behutsam, wie Sie es auch von den Kindern erwarten. Für jüngere Kinder ist das besonders wichtig.

Schaut genau, woher ich nun die Sachen hole.

Die Materialien für den Kirchenjahreskreis werden normalerweise direkt hinter dem Geschichtenerzähler aufbewahrt. Dennoch sollten Sie durch den Raum laufen, weil es nicht genug Aufmerksamkeit erzeugen würde, wenn Sie einfach hinter sich greifen und das Material aus dem Regal ziehen würden. Es wäre schwieriger für die Kinder, sich daran zu erinnern, wo sie die Geschichte wiederfinden können. Stattdessen sollten Sie aufstehen und eine Runde im Raum herumgehen, bis Sie zu dem Platz zurückkommen, wo der Kirchenjahreskreis im Regal liegt.

Hm. Sie sind nicht bei den Glaubensgeschichten. Sie sind nicht bei den Gleichnissen. Ah, hier sind sie! Das ist die Einheit über den Kirchenjahreskreis.

Setzen Sie sich wieder in den Kreis mit der Unterlage vor sich. Legen Sie das Material neben sich. Während Sie das tun, nehmen Sie die goldene Kordel in Ihre geschlossene rechte Hand und verstecken Sie sie so, dass Sie sie durch einen Spalt zwischen zwei Fingern hindurch herausziehen können. Halten Sie Augenkontakt zu den Kindern, während Sie die Kordel in der Hand verstecken, und beginnen Sie die Geschichte.

Zeit, Zeit, Zeit. Es gibt alle möglichen Arten von Zeit. Es gibt eine Zeit, um morgens aufzustehen. Es gibt eine Zeit, um abends ins Bett zu gehen. Es gibt eine Zeit, um in die Schule zu gehen und eine Zeit, nach Hause zu kommen. Es gibt eine Zeit zum Arbeiten, und eine Zeit zum Spielen. Aber was ist Zeit?

Bis jetzt war die goldene Kordel verborgen. Aber nun zeigen Sie das kleine Ende, das zwischen Ihren Fingern zu sehen ist, und nehmen es mit besonderer Aufmerksamkeit wahr.

Manche Menschen sagen, die Zeit wäre auf einer Linie: gestern – heute – morgen. Ich frage mich, wie das wohl aussehen würde? Ah, wartet mal. Wie wäre es damit?

Zeit. Zeit auf einer Linie. Das hier ist Zeit auf einer Linie. Schaut euch das an. Hier ist der Anfang. Das ist die neueste Zeit. Sie ist gerade erst geboren. Sie ist ganz neu. Nun passt auf.

Ziehen Sie die Kordel langsam von rechts nach links heraus, während Sie sprechen. Immer weiter, bis sie auf die Unterlage fällt.

Seht. Sie wird älter. Der Teil, der neu war, wird langsam alt. Ich frage mich, wie lange die Zeit dauert. Dauert sie für immer? Könnte sie jemals an ein Ende kommen?

Das Ende der Kordel fällt herab.

Es ist zu Ende. Schaut euch das Ende an.

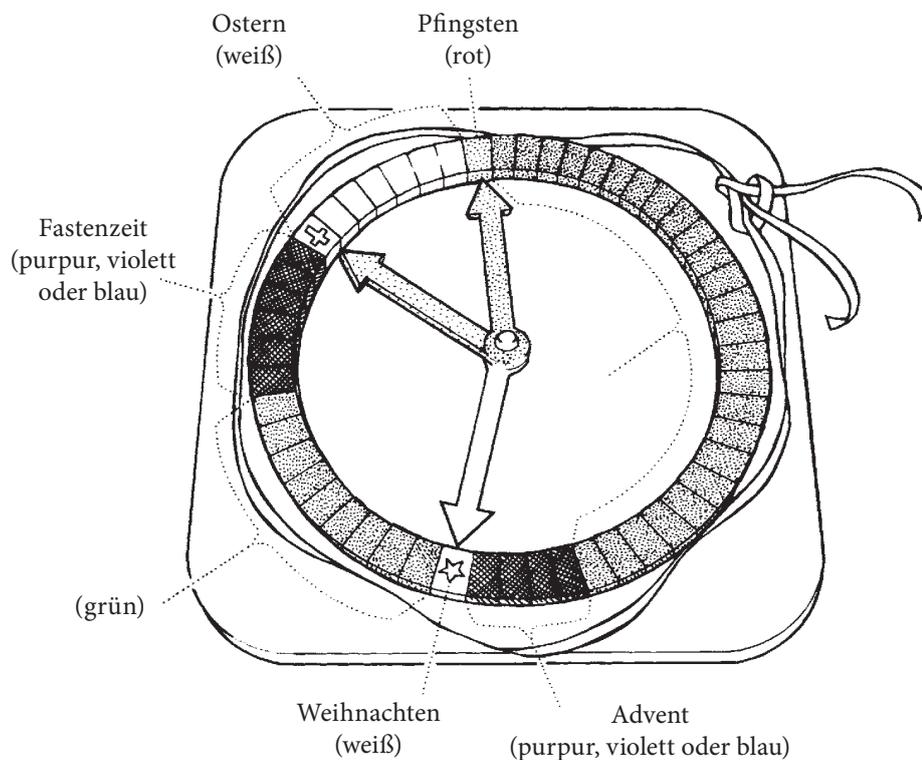
Nehmen Sie die Kordel in die Hand und betrachten Sie sie.

Halten Sie die zwei Enden hoch und betrachten Sie sie.

Das, was am Anfang so neu war, ist jetzt alt. Das Ende ist jetzt der neue Teil. Wir haben einen Anfang, der ist wie ein Ende, und ein Ende, das ist wie ein Anfang.

Knoten Sie die beiden Enden/Anfänge zusammen. Legen Sie dann den Kirchenjahreskreis mit den Holzblöcken auf die Matte und drapieren Sie den goldenen Kreis der Zeit um den äußeren Ring der Holzblöcke.

Wisst ihr, was die Kirche gemacht hat? Sie band das Ende, das wie ein Anfang war, und den Anfang, der wie ein Ende war, zusammen. So erinnern wir uns immer daran, dass es für jedes Ende einen Anfang gibt und für jeden Anfang ein Ende.



Darbietungsmaterial zum Kirchenjahreskreis (Sicht des Erzählers)

Lassen Sie die goldene Kordel liegen und beginnen Sie, die Holzblöcke herauszunehmen. Beginnen Sie mit den „drei großen Zeiten“ (ein weißer Weihnachts-Block, ein weißer Oster-Block und ein roter Pfingst-Block.) Wenn Sie den roten Pfingst-Block herausnehmen, lassen Sie ihn kurz fallen, als ob er ganz heiß wäre! Stellen Sie sich die Gründung der Kirche als eine „ganz heiße Sache“ vor. Denken Sie daran, von den großen drei „Zeiten“ zu sprechen, denn Weihnachten fällt nicht immer auf einen Sonntag.

Lehnen Sie sich für einen Moment zurück und betrachten Sie die Blöcke der drei großen Zeiten.

Legen Sie die vier violetten (oder blauen) Blöcke des Advents in einer Linie auf die (von Ihnen aus gesehen) rechte Seite des weißen Weihnachts-Blocks. Beginnen Sie mit dem entferntesten rechts, so daß jeder Block Weihnachten näher kommt. Legen Sie die sechs violetten Blöcke der Passionszeit in einer Linie auf die (von Ihnen aus gesehen) rechte Seite des weißen Oster-Blocks.

Berühren Sie erst die vier Blöcke der Adventszeit, dann die sechs Blöcke der Passionszeit.

Zählen Sie sechs weitere weiße Blöcke für die Sonntage nach Ostern ab und legen Sie sie in einer Linie auf die (von Ihnen aus gesehen) rechte Seite des weißen Pfingst-Blocks.

Berühren Sie noch einmal den Pfingst-Block, aber ziehen Sie Ihre Hand schnell zurück, um sich selbst und die Kinder an die „ganz heiße Sache“ der Kirchwerdung zu erinnern.

Hier sind die drei großen Zeiten. Das ist Weihnachten. Das ist Ostern. Das ist – autsch! Das ist ja heiß! Das ist Pfingsten. Drei Zeiten voller Geheimnisse.

Jede dieser Zeiten ist ein großes Geheimnis. Manchmal verpassen die Menschen diese Geheimnisse. Sie spazieren geradewegs hindurch und wissen nicht, dass sie da sind. Wir müssen uns vorbereiten, um diesen Geheimnissen jedes Jahr wieder nahe zu kommen.

Hier sind die Zeiten, in denen wir uns vorbereiten. Die Zeit, um dem Geheimnis von Weihnachten nahe zu kommen, heißt Advent. Die Zeit der Vorbereitung auf das Geheimnis von Ostern wird Passionszeit oder auch Fastenzeit genannt.

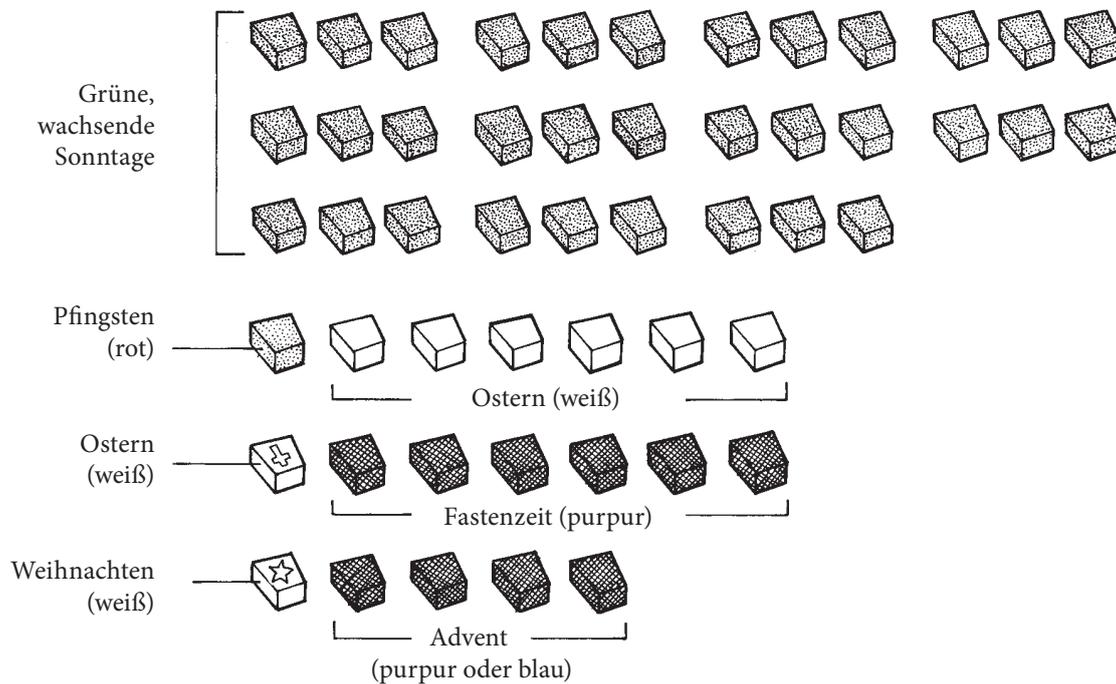
Schaut. Die Vorbereitungszeit für das Ostergeheimnis ist länger als die Zeit, um sich auf das Geheimnis von Weihnachten vorzubereiten. Vielleicht liegt das daran, dass Ostern ein noch größeres Geheimnis als Weihnachten sein könnte.

Ostern ist so großartig, dass es länger dauert. Ein Sonntag reicht nicht. Ostern fließt über und über und dauert noch sechs weitere Sonntage. Das wird eine ganze Jahreszeit!

Die Osterzeit ist zugleich eine Zeit der Vorbereitung auf Pfingsten. Autsch! – das war eine heiße Zeit, als die Kirche gegründet wurde, und für manche ist die Kirche noch heute eine ganz heiße Sache.

Jetzt liegen nur noch grüne Blöcke im Kreis. Fangen Sie an, sie in Dreiergrüppchen herauszunehmen und auf die Matte zu legen. Die genaue Platzierung können Sie der Skizze entnehmen. Finden Sie das richtige Tempo: Sie wollen einerseits nicht in Hektik verfallen, aber andererseits wollen Sie alle Blöcke herausgenommen haben, bevor die Kinder an Interesse verlieren. Sind alle Blöcke herausgenommen, entfernen Sie die goldene Kordel.

Hier sind all die schönen, grünen wachsenden Sonntage des Jahres.



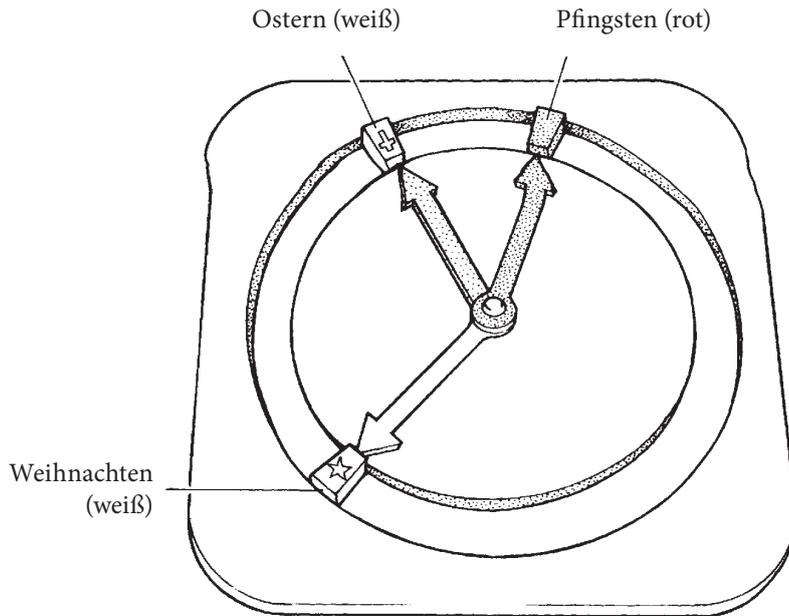
Alle Blöcke des Kirchenjahreskreises aufgereiht (Sicht des Erzählers)

Jetzt wollen wir doch mal sehen, ob wir den Kreis des Kirchenjahres wieder zusammensetzen können. Passt genau auf, denn die Kirche teilt die Zeit nicht nur durch Uhren ein, sondern auch durch Farben.

Legen Sie den weißen Weihnachts-Block in den leeren Kreis, dann den weißen Oster-Block und schließlich den roten Pfingst-Block.

Hier sind die drei großen Zeiten.

Legen Sie die Blöcke an ihre annähernd richtige Stelle, aber schieben Sie sie ein wenig hin und her, um zu zeigen, dass ihre Plätze noch nicht ganz feststehen.



Die drei großen Feste im Jahreskreis (Sicht des Erzählers)

Zeigen Sie auf den Weihnachtsblock. Anschließend legen Sie die vier violetten (oder blauen) Advents-Blöcke rechts neben den weißen Weihnachts-Block. Beginnen Sie mit dem Block, der am weitesten entfernt ist. Der Weihnachtsblock sollte etwa auf der 12 Uhr Position im Kreis sein (Sicht der Kinder). Berühren Sie jeden Block einzeln, während Sie zählen „eins, zwei, drei, vier“.

Zu Weihnachten erinnern wir uns, dass Jesus für uns geboren wurde. Die Zeit, um sich auf das Geheimnis von Weihnachten vorzubereiten, heißt Advent. Der Advent ist eins, zwei, drei, vier Wochen lang. Das Kirchenjahr beginnt mit dem ersten Advent.

Meistens ist die Farbe der Vorbereitung auf Weihnachten violett, lila. Das ist eine ernste Farbe, die Farbe von Königen. In manchen Kirchen hat die Vorbereitungszeit auch die Farbe blau. Wisst ihr, weshalb? Weil das eine der Farben der Mutter Maria ist. Ohne die Mutter Maria gäbe es kein Jesus-kind.

Legen Sie die sechs violetten (oder blauen) Passions-Blöcke vor den weißen Oster-Block.

Die Zeit, um sich auf Ostern vorzubereiten, ist für gewöhnlich violett oder purpur. Purpur ist die Farbe von Königen, und auch Jesus hatte etwas Königliches. Aber er war nicht die Art von König, den die Leute erwartet hatten. Er war ein anderer König.

Berühren Sie jeden Block einzeln, während Sie zählen „eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs“.

Schaut, es gibt eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs Wochen, um sich auf Ostern vorzubereiten. Es ist ein noch größeres Geheimnis als Weihnachten, deshalb dauert es länger, um sich in dieses Geheimnis hinein zu finden.

Legen Sie die sechs weißen Blöcke der Ostersonntage hinter den eigentlichen Oster-Block.

Ostern ist ein so großes Geheimnis, dass ein Sonntag nicht ausreicht. Es dauert eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs Wochen.

Berühren Sie jeden Block, während Sie zählen „eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs“.

Während dieser Zeit begegneten die Menschen Jesus auf eine neue Art. Er war am Kreuz gestorben, und das war sehr traurig gewesen. Aber dann begegneten sie ihm trotzdem noch. Irgendwie war Jesus immer noch bei ihnen, so wie er immer noch mit uns ist.

Dann geschah etwas Wunderbares. Die zwölf Jünger gingen zusammen mit Jesus an einen Ort außerhalb Jerusalems.

Halten Sie Ihre beiden Hände über den Kreis wie beim Segen. Heben Sie sie langsam höher bis auf etwa einen halben Meter.

Dort wurde er vor ihren Augen emporgehoben.

Bewegen Sie eine Hand wieder nach unten und berühren Sie den Pfingst-Block.

Und ein paar Tage danach kam der Heilige Geist herab. Die Kirche wurde geboren. Die Jünger wurden durchdrungen von der Kraft des Heiligen Geistes. Ihre Zungen waren wie Feuer, wenn sie sprachen. Sie hielten flammende Reden und fühlten sich lebendiger als jemals zuvor. Deshalb ist die Farbe von Pfingsten rot, rot wie heißes Feuer.

Beginnen Sie, die grünen Blöcke in den Kreis zu sortieren, immer drei auf einmal. Legen Sie zuerst neun grüne Blöcke zwischen den weißen Weihnachts-Block und den ersten violetten Passions-Block.

Zuerst legen wir die großen, grünen, wachsenden Sonntage zwischen Weihnachten und den Beginn der Passionszeit hinein. Die höchste Zahl, die es hier geben kann, ist neun. Deshalb legen wir neun große, grüne, wachsende Wochen hierher.

Legen Sie als nächstes die verbleibenden grünen Blöcke, immer drei auf einmal, zwischen den roten Pfingst-Block und den ersten violetten Advents-Block. Nehmen Sie sich Zeit und lassen Sie den Kindern Zeit für ihre Gedanken, während Sie diese grünen Sonntage in den Ring einordnen.

Hier sind die restlichen der grünen, wachsenden Sonntage. Eine Woche nach dem Pfingstfest feiern wir das Fest der Heiligen Dreifaltigkeit, auch Trinitatis genannt. Deshalb heißen die Sonntage nach Pfingsten „die Sonntage nach Trinitatis“.

Das ist die Zeit, in der die Sommerferien näher rücken. Der Sommer kommt und die Tage werden immer länger. Ihr könnt länger draußen spielen. Die Leute gehen schwimmen, manche fahren zelten. Viele machen Urlaub. Dann geht der Sommer zu Ende.

Hier bereitet ihr euch auf das neue Schuljahr vor. Vielleicht braucht ihr ein paar neue Schulsachen

und Bücher. Die Schule fängt an und manchmal habt ihr neue Lehrer. Die Tage werden wieder kürzer. Die Schule geht so ihren Gang und ihr habt euch an alles gewöhnt, was neu war. Hier ist noch ein Fest: Erntedankfest. Wir denken an das große Geschenk der Natur und freuen uns über alles, was wächst und lebt.

Jetzt sind die Tage wirklich kurz. Es wird zeitig dunkel. Es kommt einem so vor, als wäre das Licht kurz davor, völlig zu verlöschen. Gerade in dieser Zeit, wenn das Licht fast völlig verschwunden scheint, erreichen wir den Advent. Das Jahr endet, und fängt von neuem an. Es wird wieder Zeit, sich auf das Geheimnis von Weihnachten vorzubereiten.

Auf diese Zeiten können die „Zeiger“ hinweisen, die von der Mitte des Kreises aus auf Weihnachten, Ostern und Pfingsten gerichtet sind.

Hier sind die drei großen Feste: Weihnachten, Ostern, Pfingsten.

Falls Sie Einleger haben, die in den inneren Kreis passen, um dort die Jahreszeiten zu markieren, dann können Sie die Jahreszeiten noch einmal benennen, während Sie diese Papierstreifen einlegen. Diese Teile sollten exakt auf die Länge des jeweiligen Abschnitts geschnitten sein. Dadurch können ältere Kinder selbst prüfen, ob sie die Wochen-Blöcke richtig sortiert haben. Falls Sie keine solchen Einleger haben, berühren Sie einfach die Blöcke, die Sie gerade benennen.

Das sind die Vorbereitungszeiten. Advent. Der dauert vier Wochen. Passionszeit, Fastenzeit. Die dauert sechs Wochen. Ein Sonntag genügt nicht für Ostern, deshalb brauchen wir sechs Wochen dafür. Diese Wochen nennt man auch die Osterzeit, den Osterfestkreis. Hier sind die großen, grünen, wachsenden Sonntage des Jahres.

Bewegen Sie Ihre Hand rund um den jetzt wieder vollständigen Kreis.

Es ist alles da. Alles, was wir brauchen. Für jeden Anfang gibt es ein Ende, und für jedes Ende gibt es einen Anfang. So geht es weiter und weiter, und manchmal denkt man: für immer und ewig, bis in alle Ewigkeit, wie eine Spirale, die sich dreht.

Lehnen Sie sich zurück und genießen Sie den Kreis der wunderbaren Farben. Jetzt ist es Zeit, das Ergründungsgespräch zu beginnen.

Ich frage mich, welche dieser Farben ihr wohl am liebsten mögt?

Ich frage mich, welche Gefühle diese Farben in euch wecken?

Was meint ihr, welche dieser Farben könnte wohl die wichtigste sein?

Diese letzten Ergründungsfragen zielen besonders darauf ab, die Kinder auf einen Besuch in der Sakristei vorzubereiten, mit all ihren geheimnisvollen Schränken und wunderbaren Schubladen voller Farben. So ein Besuch sollte, sofern möglich, in der darauf folgenden Woche arrangiert werden.

Ich frage mich, ob ihr diese Farben schon mal in der Kirche gesehen habt?

Manche der Farben in der Kirche verändern sich, einige nicht. Was meint ihr, wo sind die Farben, die sich verändern?

Ob ihr wohl in der Kirche jemals diesen Farben nahe gekommen seid?

Ich frage mich, was wohl gerade in der Kirche passiert, wenn ihr diese Farben seht?

Was meint ihr, wer wechselt wohl die Farben in der Kirche?

Ich frage mich, wo die Farben hin sind, wenn ihr sie gerade nicht sehen könnt?

Was meint ihr, warum erzählt die Kirche von der Zeit in Farben?

Zeigen Sie den Kindern, wie Sie möchten, dass das Material weggeräumt wird, indem Sie – das Material sorgfältig mit beiden Händen haltend – aufmerksam um den Kreis der Kinder herumgehen. Stellen Sie es zurück aufs Regal. Dann rollen Sie Ihre Unterlage sorgfältig zusammen und bringen Sie sie zurück zum Mattenkorb.

Nun schaut genau, wohin ich dieses Material räume, damit ihr immer wisst, wo ihr es finden könnt.

Beginnen Sie, den Kindern bei der Auswahl ihrer Beschäftigung zu helfen. Es kann sein, dass einige Kinder einen selbst gebastelten Jahreskreis anfertigen und mit nach Hause nehmen möchten. Beachten Sie hierzu die „Besonderheiten“ S. 32.

Jetzt kommt unsere Spiel- und Kreativzeit. Was magst du heute tun? Du kannst mit dem Kreis des Kirchenjahres arbeiten oder etwas dazu gestalten. Vielleicht möchtest du auch etwas weiter machen, was du schon begonnen hast. Oder du fängst etwas Neues an. Es gibt so viel, was du tun kannst. Denk darüber nach, während ich einen nach dem anderen frage, was er gerne tun möchte.

Sie können auch ein Blatt eines Kalenders, das auf Styropor geklebt ist, neben den Kreis legen, während Sie sich fragen, warum die Kirche ihre Zeit mit Farben einteilt.